

Becherförmiger Muscheling

Hohenbuehelia cyphelliformis (Berk.) O. K. Miller

Rote Liste:
Rarität

kein Speisepilz

Sporenpulverfarbe: weiß

Habitus, Kurzbeschreibung: Muschelförmiger, ungestielter, graubrauner Lamellenpilz, der mit dem Rücken am Substrat angewachsen ist.

Beschreibung: Hut 3 bis 11 mm breit und 2 bis 4 mm hoch, jung fast kugelig geschlossen, tief grau- bis schwarzbraun, reif schüssel-, becher-, oder muschelförmig, dann bis ockergrau ausblassend, Außenseite glatt, feucht klebrig, alt schwach rippig-gerieft, Rand jung eingerollt und mit feinen weißen Faserflockchen besetzt, alt wellig. Lamellen weiß, auch alt kaum grauend, weit stehend, mit Lamelletten, im Zentrum nicht zusammen laufend, dort eine Freizone bildend. Schneiden glatt und gleichfarbig. Stiel oder stielförmiger Fruchtkörperauszug fehlt, nur rücklings punktförmig dem Substrat angewachsen. Fleisch dünn, unter der HDS gelatinisiert, Geruch

kaum wahrnehmbar, Geschmack leicht mehlig.

Anmerkungen: Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass Arten der Gattung *Hohenbuehelia* (im Gegensatz zu den ähnlichen *Resupinatus*-Arten) Nematoden fangen können. Überdies entwickeln *Hohenbuehelia*-arten Anamorphen (*Nematoctonus* spp. Drechsler) mit den gleichen Fähigkeiten: Die Konidien stülpen dazu klebrige Knötchen aus, mit denen sie die Nematoden infizieren. Sie applizieren anschließend so genannte Nematozide in den Wirtskörper und bilden Ernährungshyphen, mit denen sie den Wirt auszehren. Unter den 16 bekannten Anamorphen gibt es sowohl räuberische wie endoparasitische Arten und nur von einigen sind die zugehörigen Hauptfruchtformen bekannt.



Sporen würcchenförmig gebogen, hyalin, glatt
Sporen-Volumen 53 μm^3 , L/B-Quotient 2,36

Hohenbuehelia cyphelliformis

57

Auffälliges Mikromerkmal:
Metuloide (dickwandige Zystiden)

Originaldiagnose: Persoonia 1992, 14(4): 655

Synonyme: u. a. *Geopetalum cyphelliforme* (Berk.) Kühn. & Romagn., *Pleurotus cyphelliformis* (Berk.) Sacc., *Resupinatus cyphelliformis* (Berk.) Sing.

Erklärung des Artnamens: cyphelliformis = becherchen-, oder röhrcchenförmig.

Mikromerkmale: Basidien 25 - 30 x 6 - 8 μm , viersporig, keulig; Sporen 7,5 - 11 x 3 - 4 μm , würcchenförmig gebogen, glatt, hyalin, inamyloid; Spp. weiß; Cheilozystiden 25 - 45 x 5 - 9 μm , schlankhalsig flaschenförmig, meist verbogen, mit kleinem Köpfchen oder kurzen unregelmäßigen Auswüchsen, Hymenialzystiden 23 - 45 x 7 - 10 μm , metuloid, (doppelwandig), teilweise auch dünnwandig, keulig, auch apikal verjüngend oder mit käppchenmorchelförmigen Kristallschopf; HDS aus dünnen, 2-5 μm breiten Hyphen mit Schnallen, in einer massiven Gallertschicht eingebettet.

Funddaten: Erste Aufs. 22. 12. 97, MTB 4408/2 GE./Herten., Schlosswald an vorjährigem *Polygonum japonica* (Großer Waldknöterich), danach jedes Jahr im gleichen MTB zwischen Nov. u. Jan. an verschiedenen Standorten in überständigen Polygonumbeständen, an Rubusranken (Brombeere) und an *Sambucus nigra* (Holunder) nachgewiesen.

Vorkommen und Verbreitung: Aus ganz Deutschland werden für *H. cyphelliformis* zerstreute Vorkommen berichtet. Sie erscheint an verschiedenen krautigen und holzigen Substraten und gehört, wie die meisten ihrer Gattungsverwandten, zu den seltenen Muscheligen.

Erscheinungszeit: ist überwiegend der Winter, Nov.-Febr., meist nach längeren Feuchtigkeitsperioden bei milder Witterung

Verwechslungen sind u. a. besonders mit *Hohenbuehelia chevallieri*, *H. unguicularis*, und *Resupinatus applicatus* möglich. *H. chevallieri* zeichnet sich durch mehr blaue, oder schwarz-, bis graublaue Hutfarben aus. Sie ist eine mediterrane

Art, die eher in südeuropäischen Ländern beheimatet ist. In Deutschland m. W. noch nicht nachgewiesen. *H. unguicularis* unterscheidet sich im Alter durch mehr schwarzbraune, glockenförmige, auch stiel förmig verjüngende Fruchtkörper, schnell bräunende, zuletzt schwärzende Lamellen, Sporengrößen meist deutlich unter 10 μm Länge, und einen anderen, nicht kopfigen Cheilozystidentyp. *Resupinatus applicatus* besitzt enger stehende Lamellen, keine metuloiden Cheilozystiden, dazu kleine, rundliche Sporen von 4-6 μm .

Anmerkung: Bei Aufsammlungen die als *H. leightonii* (Berk.) Watl. = *Resupinatus leightonii* (Berk.) Orton sensu Moser bestimmt wurden, könnte es sich möglicherweise um Fehlbestimmungen handeln. Moser gibt für *H. leightonii* mit 7 - 9 x 3 - 3,5 μm viel zu kleine Sporen an, die zum heutigen Konzept der Art nicht passen. Auch seine Referenz KM III ist eindeutig falsch, da sie *H. unguicularis* mit viel kleineren Sporen darstellt (Ludwig 2001). *H. leightonii* (Berk)

Watl. besitzt mit 10 - 13,5 x 5 - 6 μm bedeutend größere Sporen. U. W. ist dieses Taxon in Deutschland noch nicht nachgewiesen bzw. publiziert worden. Daher liegt es nahe, dass diesbezügliche Bestimmungen wahrscheinlich zu *H. unguicularis* gehören.

Literatur:

Kajan, E. (1988) Pilzkundliches Lexikon.

Kriegelsteiner, G. J. (2001): Die Goßpilze Baden-Württembergs, Band 3.

Ludwig, E. (2001) Pilzkompandium Band 1.

Moser, M. (1978) Kl. Kryptogamenflora, Die Röhrlinge und Blätterpilze.

Watling, R. & Norma M. Gregory, (1989) British Fungus Flora, 6/ Crepidotaceae, Pleurotaceae and other pleurotoid agarics.

